Hellerau »Am Dorffrieden« 1910, von Hermann Muthesius erbaut

worden – im wesentlichen auf Betreiben des Architekten Hermann Muthesius, des Politikers und Reformers Friedrich Naumann und des Maler-Architekten Henry van de Velde. Die Ziele der Neugründung, die eng mit der aus dem Jugendstil gewachsenen deutschen Kunstgewerbebewegung korrespondierte, waren Verbesserung von Form und Qualität der inzwischen im wesentlichen industriell gefertigten deutschen Gebrauchtwaren. Als Reaktion auf die rasante Industrialisierung, die als Gefahr für die nationale Kultur empfunden wurde, entwickelte der Werkbund ein breites Programm von Neubelebung und Popularisierung der angewandten Künste. Das reichte »vom Sofakissen zum Städtebau«, so die griffige Formel von Muthesius, und zielte ganz allgemein auf Geschmacksbildung, auf eine »Wiedereroberung harmonischer Kultur« (Theodor Fischer in seiner Gründungsansprache). Zu dem Heimweh nach den Idealen von »Gediegenheit, Wahrhaftigkeit, Einfachheit« (Muthesius) brachte Friedrich Naumann, der als Gründer der inzwischen wieder eingestellten Nationalsozialen Partei (1896–1903) nach wie vor großen Einfluß hatte, seinen christlich inspirierten Liberalismus. Künstler und Industrielle sollten zueinander geführt werden im Sinne einer »Durchgeistigung der Arbeit«. Das war naive Hoffnung auf Erziehung durch Einsicht, doch es gab prominente Beispiele von solcher geforderten Verständigung. Der Verleger Eugen Dieterichs gehörte ebenso aktiv zum Werkbund wie der Industrielle Robert Bosch. 1907 hatte die AEG mit Peter Behrens den ersten festangestellten

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id351372253/73 DRESDNER GESCHICHTSVEREIN e.V.